

nicht zur Erziehung der Menschen benutzen. Mit einer Beurteilung muß gearbeitet, das bedeutet, sie muß mit dem Betreffenden besprochen werden. Die Leitung oder auch die Grundorganisation, wenn es sich um eine kleinere handelt, soll mit dem Mitglied eine Aussprache durchführen. Warum ist das notwendig? Nicht selten sind die Mängel und Fehler eines Mitglieds allen anderen bekannt, nur ihm selbst nicht, weil man mit ihm nicht darüber spricht. Sie wachsen und führen oft zur Entbindung von der Funktion. Spricht man aber mit dem Mitglied und macht es auf seine Mängel aufmerksam, hört seine Meinung dazu, zeigt ihm seine gut entwickelten Eigenschaften, die gefördert und entwickelt werden sollten, so weiß das betreffende Mitglied, wie es durch das Kollektiv eingeschätzt wird und kann daraus die richtigen Schlußfolgerungen für seine weitere Arbeit ziehen. Diese Aussprachen werden dazu beitragen, in Zukunft viele Meinungsverschiedenheiten, Unaufrichtigkeiten und Unklarheiten zu beseitigen. Das Vertrauen zu den Parteiorganisationen und ihren leitenden Organen wird größer, die Mitglieder werden ihre eigene Arbeit einschätzen lernen und vor den leitenden Organen unserer Partei ihre Angelegenheiten offen besprechen.

Stellen wir nun die Frage: Wer ist verantwortlich für die Formulierung von Beurteilungen? Unsere Partei befaßt sich in vielen ihrer Beschlüsse mit der Entwicklung, Förderung und dem Einsatz der Kader, mit dem Verhältnis zu den Menschen überhaupt. Darum muß man die Beschlüsse der Partei auch von dieser Seite aus betrachten und studieren, vor allem aber in der Praxis danach handeln. Das erfordert vor allem, daß die Parteiorganisationen, ihre leitenden Organe und jeder Mitarbeiter des Parteiapparats das Verhalten und die Fähigkeiten der Kader in ihrer Tätigkeit kennen. An Hand dieser Kenntnisse und unter Berücksichtigung aller Umstände, die auf das Leben und die Arbeit jedes einzelnen einwirken, kann eine gründliche Beurteilung durch die leitenden Organe erfolgen. Die leitenden Genossen, die ein Mitglied einschätzen, müssen die Vorzüge und die Nachteile, die fachlichen, persönlichen und familiären Bedingungen des Betreffenden kennen. Das ist keine einfache, sondern eine sehr verantwortungsvolle Arbeit, denn die Beurteilung muß gewissenhaft und objektiv sein und auf der individuellen Arbeit mit den Menschen beruhen. Eine Einzelarbeit ist hier unmöglich. Beurteilungen, die von Einzelpersonen angefertigt werden, können kein objektives Bild geben, sondern müssen von einer Reihe subjektiver Faktoren gekennzeichnet sein. Darum müssen sie immer das Ergebnis einer kollektiven Arbeit der leitenden Organe sein, aus der Ehrlichkeit und Kameradschaft zu den Menschen sprechen soll. Jedes Wort, das schriftlich niedergelegt wird, ist gut zu durchdenken und zu überlegen. Prinzipienfestigkeit, Geduld, politisches und menschliches Urteilsvermögen und Taktgefühl spielen dabei eine große Rolle.

Um zu einer wirklich kollektiven Beurteilung zu gelangen, müssen sich die leitenden Organe viel mehr als bisher auf die Grundorganisationen und Parteigruppen stützen. Die Grundorganisationen unserer Partei haben die beste Möglichkeit, ein enges Verhältnis zwischen den Leitungen und den Parteimitgliedern herzustellen und ihre Mitglieder richtig kennenzulernen; sie sammeln die größten Erfahrungen mit den Menschen und kennen ihre Interessen und ihre Sorgen am besten. Viele Beispiele zeigen aber, daß die Grundorganisationen in solchen wichtigen Fragen oftmals umgangen und nicht zur Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Beurteilungen herangezogen werden. Das geht sogar so weit, daß ein großer Teil der Grundorganisationen erst dann von Beurteilungen, anderweitigem Einsatz oder beabsichtigtem Schulbesuch eines ihrer Genossen erfährt, wenn die übergeordneten leitenden Organe bereits Beschlüsse gefaßt haben.